

Interpellation

von Susi Gut (SVP)

Anwohner der "Roten Fabrik " leiden seit Jahren unter dem Lärm, welcher bei Veranstaltungen mit unter von den Besuchern dieses hochsubventionierten Kulturinstituts verursacht werden. Ferner wird vermutet – entsprechende Beobachtungen liegen vor -, dass auf dem Gelände der „Roten Fabrik“ illegale Drogen konsumiert und dass Räumlichkeiten dauernd bewohnt werden.

GR Nr. 2002 / 406

In diesem Zusammenhang stellen sich die folgenden Fragen:

1. Findet der Stadtrat, dass ein Wohngebiet wie Wollishofen der geeignete Ort für Grossveranstaltungen wie Konzerte und andere Happenings mit grossem Publikums- und entsprechenden Verkehrs- und Immissionsaufkommen ist?
2. Was unternimmt der Stadtrat präventiv gegen die Immissionen, die von den Konzertbesuchern ausgehen?
3. Trifft es zu, dass Aussenveranstaltungen innerhalb der roten Fabrik, welche mehrere Tage dauern, generell als eine einzige Veranstaltung gezählt werden, so dass bei maximal vier jährlich bewilligten Veranstaltungen an bis zu 120 Tagen pro Jahr mit den entsprechenden Immissionen gerechnet werden muss?
4. Wie viele Drogenkontrollen hat die Polizei auf dem Gelände der „Roten Fabrik“ in den letzten drei Jahren vorgenommen und mit welchem Ergebnis?
5. Welche Räume der "Roten Fabrik " werden als dauernder Wohnraum benützt?
6. Was gedenkt der Stadtrat gegen die zunehmenden Sachbeschädigungen an der kostenlos zur verfügbaren Liegenschaft zu unternehmen?

